„Roter Faden“

für Mitglieder
des Ortsvereins Sehnde

Nr. 91 · Juni–Juli 2023

SPD

Soziale
Politik für
Dich

Frühjahrsempfang der Stadt Sehnde. Bürgermeister Olaf Kruse begrüßt Gäste und Besucher.

Foto: Dietrich Puhl

Liebe Genossin, lieber Genosse!

▶ *Niedersachsen gehört mit fünf Vizepräsidenten zu den Bundesländern mit einer eher üppigen Personalausstattung im Landtagspräsidium. Mit nur zwei Stellvertretern kommen ähnlich große Bundesländer aus. Nach Kritik an den Postenbesetzungen (11. Mai) räumt Landtagspräsidentin Hanna Naber ein, dass der Landtag mit weniger Vizepräsidenten auskäme.*

▶ *Niedersachsen hat bei der Digitalisierung der Verwaltung versagt. Ziele seien bis Ende 2022 nicht erreicht worden und notwendige Fortschritte nicht in Sicht. So die harte Kritik des Landesrechnungshof in einem 38 Seiten umfassenden Gutachten. „Da ist ein maximaler Veränderungswille erforderlich", sagte die Präsidentin des Landesrechnungshofs*

▶ *Die Lokalredaktion von HAZ/NP teilt mir Mitte Mai mit, dass sie einzelne Veranstaltungen wie beispielsweise die Sprechstunden im SPD-Bürgertreff nicht mehr wie bisher berücksichtigen und veröffentlichen wird. Gegen die Entscheidung der Lokalredaktion können wir wenig tun. Also bleibt uns nur, die anderen Medien zu bespielen wie Sehnde News und den Marktspiegel. Bei künftigen Anzeigenplatzierungen sollten wir uns der Entscheidung der hiesigen Redaktion erinnern.*

▶ *Die am 23. Mai im Regionsparlament beschlossene Medizinstrategie 2030 ist notwendig. Aber so? Mit Schließung des Lehrter Krankenhauses wird es im Osten der Region kein Krankenhaus mehr geben. Die Wege werden länger für alle Betroffenen – Patienten, Angehörige und Mitarbeiter. Sie werden sich umorientieren und dies zu Lasten des Klinikums Region Hannover. Sind doch das Vinzenzkrankenhaus und die MHH näher und besser erreichbar als das Siloah-Krankenhaus.*

Dietrich Puhl

Nr. 90, Stand: 26. Mai 2023

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl; E-Mail dp4you@t-online.de

Der „Rote Faden" ist ein zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossinnen und Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp" gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der SPD-Fraktion im Stadtrat Sehnde.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird von mir auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Wörter frei von Großbuchstaben im Wort; Texte überwiegend frei von Anglizismen.

SPD-Region Hannover

Rückenwind für innerparteiliche Kandidaturen

Die SPD in der Region Hannover nominiert mit Bernd Lange und Leyla Hatami zwei überzeugte Europäer:innen für die bevorstehende Listenaufstellung der Partei – Europawahl im Frühjahr 2024.

Zum zehnten Mal wählen die Bürgerinnen und Bürger in Europa im kommenden Frühjahr 2024 die Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Rund ein Jahr vor der zweitgrößten demokratischen Wahl der Welt nominiert die SPD in der Region Hannover Bernd Lange und Leyla Hatami für die Listenaufstellung der SPD.

„Gemeinsam werben wir jetzt innerhalb der SPD um Unterstützung und wollen uns einsetzen für ein solidarisches, gerechtes und friedliches Europa", sagt Bernd Lange, seit 2009 für die SPD in Brüssel. Der Burgdorfer steht seit 2014 dem Parlamentsausschuss für internationalen Handel vor. Leyla Hatami, Co-Vorsitzende der SPD in der Region Hannover, ergänzt: „Gegen die inneren und äußeren Herausforderungen der EU wollen wir die Idee eines vereinten, demokratischen Europa setzen". Dabei wolle die Isernhagerin vor allem die jungen Menschen neu für die Europäische Union begeistern. Erstmals dürfen im kommenden Jahr junge Menschen ab 16 Jahren an der Wahl zum Europäischen Parlament teilnehmen.

Leyla Hatami (li.) neben dem amtierenden Europaabgeordneten Bernd Lange, MdEP. Foto: Philipp Neesen

Bis zum Jahresende nominiert die SPD bundesweit ihre Kandidierenden für die gemeinsame Wahlliste zur Europawahl. In Niedersachsen koordinieren die SPD-Bezirke diese Listenaufstellung. Die Nominierung durch den SPD-Unterbezirk Region Hannover bedeute enormen Rückenwind für die Kandidatur von Hatami und Lange, so die Bewerber:innen. Das Europäische Parlament wird alle fünf Jahre in den 27 Mitgliedsstaaten der EU gewählt. In Deutschland stehen annähernd 100 Parlamentssitze zur Wahl.

Regine Höft verliest den Aufruf des DGBs zum 1. Mai 2023 „Ungebrochen solidarisch“ (links). Sehndes Ortsbürgermeister Michael Brozy bei seinem Grußwort (rechts). Der Hauptredner Ex-Bürgermeister Herbert Schmalstieg (Mitte). Fotos (3): Dietrich Puhl

Maifest auf dem Hof Falkenhagen

Erstmals nach vier Jahren wieder eine Maikundgebung in Sehnde.

Matthias Miersch, Regine Höft, Jürgen Falkenhagen, Heidi Merk und Herbert Schmalstieg (v.l.) Foto: Falkenhagen

Hausherr Jürgen Falkenhagen und dessen Verein Samosfreunde, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) mit Regine Höft an der Spitze und der SPD-Ortsverein organisierten das Maifest. Für Kaffee und Kuchen, Grillwurst und Getränke sorgten gemeinsam mit ihren zahlreichen Helferinnen und Helfern der SPD-Ortsverein mit ihrer rührigen Vorsitzenden Andrea Gaedecke und die Samosfreunde. Der Shantychor „Blaue Jungs“ aus Bolzum begleitete musikalisch die Feier.

In diesem Jahr war das Motto der DGB-Gewerkschaften UNGEBROCHEN SOLIDARISCH.

Regine Höft und Jürgen Falkenhagen begrüßten die etwa 200 Besucher. Pastorin Damaris Frehrking von der benachbarten Kreuzkirche sprach zum Abschluss ihrer Mairede das Friedensgebet. Es folgte erstmals in dieser Funktion das Grußwort des Ortsbürgermeisters Michael Brozy. Hauptredner der Kundgebung war Hannovers Ex-Bürgermeister Herbert Schmalstieg.

„Solidarität zu stärken ist der richtige Weg“, meinte die Pastorin. „Solidaridät beginnt an der Basis und hier auf örtlicher Ebene“, so Sehndes Ortsbürgermeister Michael Brozy. Er dankte allen Ehrenamtlichen in den örtlichen Vereinen und Institutionen für ihr Engagement.

Schmalstieg blickte zunächst auf seine Amtszeit zurück. 35 Jahre lang habe er auf dem Klagesmarkt als Bürgermeister Hannovers bei der Maikundgebung gesprochen. Der 1. Mai sei ein Tag der Demokratie, führte er aus. Er lobte die Solidarität und Unterstützung für aus der Ukraine Geflüchtete. Auch mahnte er, Zuwanderer aus anderen Länder nicht zu vergessen.

Unser Bundestagsabgordnete Matthias Miersch spendete den Tombolahauptpreis mit einer Fahrt nach Berlin verbunden mit einem Bundestagsbesuch.

Auch besuchten unsere Landtagsabgeordnete Silke Lesemann und Bürgermeister Olaf Kruse die Mai-Veranstaltung.

Etwa 200 Besucher folgten den Ausführungen der Vortragenden. Foto: Dietrich Puhl

Frühjahrsempfang der Stadt Sehnde

Um das Ende der Corona-Pandemie abzuwarten, war der traditionelle Neujahrsempfang Anfang des Jahres verlegt worden. Der Bürgermeister der Stadt Sehnde Olaf Kruse hatte zum ersten Frühjahrsempfang am Freitag, 21. April, auf den Schulhof des neuen W-Traktes der Kooperativen Gesamtschule eingeladen.

Etwa 280 Besucher und Gäste folgten bei bestem Frühjahrswetter der Einladung. Darunter der Präsident des niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes, Marco Trips, der Regionspräsident Steffen Krach, die Landtagsabgeordnete Silke Lesemann und den Stadtratsvorsitzenden Ralf Marotzke. Außerdem anwesend waren die Ehrenbürger der Stadt, Heinrich Heinneke und Carl Jürgen Lehrke. Die Besucher äußerten sich überwiegend zustimmend zu dieser neuen Form des Jahresrückblick. Es sei nach wie vor eine lockere und offene Veranstaltung.

Das TVE-Blasorchester übernahm nach dem offiziellen Teil die musikalische Begleitung und das Team vom Apart-Hotel den Grill mit verschiedenen Angebotsstationen.

Beim Empfang sprach nur der Bürgermeister Olaf Kruse. Er versprach eine kurze Rede und verzichtete zur Freude vieler auch auf die namentliche Aufzählung der „besonderen“ Gäste. Rund 40 Minuten sprach der Bürgermeiser. In seiner Rede schaute er nicht nur auf das abgelaufenen Jahr zurück, sondern gab einen Ausblick auf die anstehenden Aufgaben und Erwartungen.

Bürgermeister Olaf Kruse begrüßte bei Sonnenschein und Frühlingstemperaturen etwa 280 Besucher und Gäste auf dem Hof des neuen W-Traktes der KGS. Fotos: Dietrich Puhl

Kommunales Stadtarchiv – Wie geht es weiter?

Gedanken zum Thema „Archiv der Stadt Sehnde und Ortschronik“ von Jochen Strehlau und Dietrich Puhl

Kommunale Archive bilden das Gedächtnis einer Stadt. Sie sammeln, erhalten, bewahren und erforschen Informationen zu kulturellen, wirtschaftlichen, sozialen und politische Geschehnissen. Aus Rechtsgründen sind die Stadtverwaltungen gezwungen, gewisse Aktenbestände langfristig bis zu 90 Jahre aufzubewahren, auch wenn diese zur ständigen Bearbeitung nicht mehr gebraucht werden.

In der Vergangenheit waren es greifbare „analoge“ Unterlagen. Künftig werden es in einer papierlosen Verwaltung „digitale“ Unterlagen sein. Die letzte, umfassende Orstchronik-Sehnde (Adolf Meyer) datiert von 1975 hat bislang keine Fortsetzung erfahren. Engagierte Unterstützer/innen sind zum Teil längere Zeit aktiv gewesen, konnten jedoch meist aus Altersgründen die Arbeit nicht kontinuierlich fortführen. Der historische Bestand – gespeist auf vielfältigen Quellen – lagert zum Teil im alten Rathaus Ilten in einem feuchten Kellerraum. Das alte Gut zu bewahren und das ständig wachsende neue Gut der Nachwelt analog wie digital weiterzugeben ist ehrenamtlich nicht mehr zu leisten. Die Stelle des „Stadtarchivars“ wurde bislang ehrenamtlich an zwei Nachmittagen besetzt. – Stellvertretend seien hier auch als Zuträger genannt: Adolf Thölke, Richard Herzberg (Sehnder Anzeiger), Arndt Fritzemeier (Historiker), Rektoren (u.a. Günter Lemke und Otto Schömann), Jürgen Wattenberg, Gustav Gorray mit Helfer/-innen, Reiner Luck und das Team „Spurensucher“.

Geschultes Personal muss sich darum kümmern. Die Stadt plante eine Professionalisierung des Stadtarchivs, um den landesrechtlichen Vorschriften zum Archivwesen nachzukommen. – Unersetzbar bieten auch Interviews mit noch lebenden Zeitzeugen eine authentische Faktenquelle, die wegen des hohen Alters allerdings sehr bald gesichert sein müssten. Einige Personen leben bereits nicht mehr. – Eine Fachkraft für Medien- und Informationsdienste – Archiv sollte eingestellt werden.

Mit Blick auf die aktuelle Lage der Stadtkasse ist derzeit eine volle Stelle „Stadtarchivar/in“ Utopie. Mit einem bescheidenen, aber dauerhaften Teilzeitmodell unter Zuhilfenahme von engagierten Menschen zur Unterstützung wäre die Fortführung der Arbeit denkbar.

Dazu sind parteiübergreifend positive Beschlüsse des Rates gefragt, jetzt!

Klausur des SPD-Ortsvereins in Springe

von Dietrich Puhl

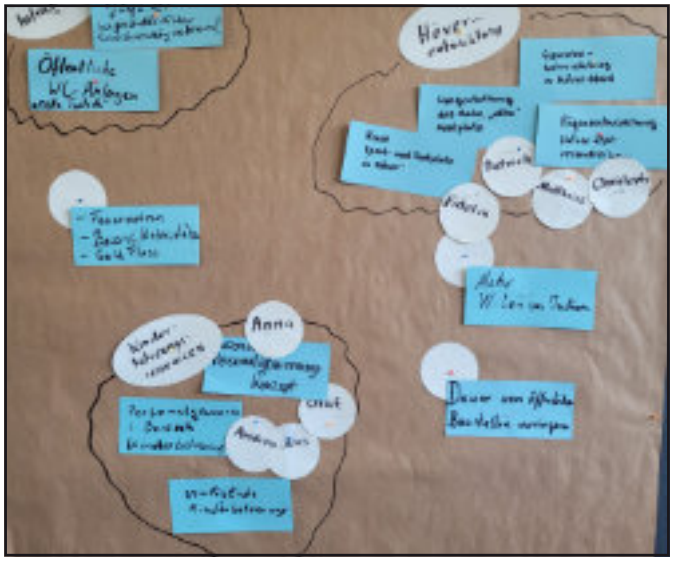
Am Sonnabend, 13. Mai machten sich 20 Genossinnen und Genossen aus dem Sehnder Ortsverein auf dem Weg in die Heimvolkshochschule Springe. Bis Sonntag Mittag wollten sie sich intensiv mit den Mitgliedern des Ortsvereins und dessen Struktur auseinandersetzen. Ideen, Projekte, Werkzeuge und Tipps für die künftige Ortsvereinsarbeit erarbeiten und austauschen.

Sören Thoms von der Politischen Bildungsgemeinschaft Niedersachsen e. V. übernahm die Seminarleitung. Vielen Dank ihm für seine ruhige, besonnene Gesprächsführung und seine ausgezeichnet vorbereitete Unterlagen.

Kein Frontalunterricht. Nein, aktives Tun aller Beteiligten in wechselnden Gruppen und zu verschiedenen Themen.

Mitglieder gewinnen, aktivieren und halten

Der Ortsverein hat etwa 210 Mitglieder und umfasst fünf Abteilungen. Der Altersdurchschnitt liegt bei rund 61 Jahren. Das jüngste Mitglied ist 20 Jahre und das älteste 91 Jahre alt.



Sören Thoms, Seminarleiter
Foto: SPD Wunstorf

Neue Mitglieder zu gewinnen, ist die eine Seite der Medaille; Mitglieder zu halten die andere. Neue und alte Mitglieder gleichermaßen zu aktivieren eine weitere Aufgabe. Wirkungsvoll erweist sich hier das persönliche Gespräch, so die einhellige Feststellung.

Sozialdemokratische Themen an die Menschen bringen

Hier steht und fällt es mit der Kommunikation. Im Ortsverein spielt die klassische Pressearbeit und auch für die Orts- und Ratsfraktion weiterhin eine wichtige Rolle neben all den sozialen Medien.

Die Arbeit im Ortsverein

Das Fazit der Ortsvereinsvorsitzenden Andrea Gaedecke: „Es war anstrengend, produktiv, zielorientiert und wunderbar gesellig."

Nun liegt es an den Teilnehmenden der Klausur, dass die Klausurergebnisse nicht zu folgenlose Versprechen werden. Die Ratsfraktion erhält in ihrer Sitzung am 1. Juni einen ersten Zwischenbericht.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klausur in Springe (hinten, von links): Jörn Bluhm, Michael Hitzmann, Karl-Heinz Grun, Michael Brozy, Max Digwa, Matthias Jäntsch, Lars Wilhelm, Klaus Brook, Dietrich Puhl, Björn Winkler, Olaf Kruse; (vorne, von links) Regine Höft, Anastasia Siegismund, Fidelia Siegismund, Andrea Gaedecke, Gisela Neuse und Ulrike Dohrs. Es fehlen Silke Lesemann, Christoph Schemschat und Wolfgang Toboldt.
Foto: SPD Sehnde

Delegierte für die Vertreter*innen-Versammlung gewählt

SEHNDE, 4. MAI ▶ Für die Vertreter*innen-Versammlung auf Unterbezirksebene am 16. Juni 2023 im Stadtteilzentrum Krokus im Vorfeld der Europawahl, wurden auf der Mitgliederversammlung am 3. Mai drei Delegierte und drei Ersatzdelegierte gewählt. Es sind dies Dietrich Puhl, Beate Stöckemann und Michael Hitzmann; Ersatzdelegierte Klaus Book, Michael Brozy und Andrea Gaedecke. Die Versammlung fand in der Remise des Hofes Falkenhagen statt.

Im Frühjahr 2024 wählen die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union zum zehnten Mal das Europäische Parlament. Bernd Lange wird erneut kandidieren.

Mentees und Mentoren (von links): Jo Kreimeyer, Wolfgang Toboldt, Laura Brattke, Max Digwa, Daniela Amelunxen, Batoul Chahin, Andrea Gaedecke, Björn Winkler und Ulrike Dohrs.

Foto: SPD Sehnde

Erfolgreicher Auftakt des Mentoring-programms

Am 27. März 2023 fand die Auftaktveranstaltung des Mentoringprogramms der SPD Sehnde statt. Vier interessierte Mentees und Mentoren haben sich zu einem ersten Kennenlernen und intensiven Gesprächen getroffen. In den nächsten Monaten werden die Mentoren von ihren Mentees bei Fraktions-, Fachausschuss- und Ratssitzungen begleitet und können so einen Einblick in die Kommunalpolitik erhalten. Die vier Tandems werden sich begleitend auch weiterhin zum Austausch treffen. Alle Mentees sind ganz gespannt auf die vor Ihnen liegende Zeit, die auch eine Orientierung bietet, ob und in welchem Umfang sie dann selbst politisch aktiv werden wollen.

Stadt Sehnde

Positive Entwicklung der Haushaltssituation im Haushaltsjahr 2022

Der vorläufige Jahresabschluss der Stadt Sehnde für das Haushaltsjahr 2022 wurde durch die Verwaltung erstellt. Als Ergebnis kann festgestellt werden, dass eine sehr positive Entwicklung der Haushaltssituation im vergangenen Jahr zu verzeichnen ist.

Nach der Haushaltsplanung für das Jahr 2022, die im Herbst 2020 erfolgte und im Dezember 2020 beschlossen wurde, war von einem Haushaltsfehlbetrag in Höhe von etwa 8 Mio. Euro auszugehen. Das vorläufige Ergebnis des Haushaltsjahres 2022 weist dagegen nach heutiger Einschätzung einen Überschuss in einer Größenordnung von rund 6,6 Mio. Euro aus.

Region Hannover:

Bevölkerungszahl weiter auf Rekordkurs

Acht Städte und Gemeinden melden mehr Menschen am Hauptwohnsitz. Seit der letzten Erhebung ist die Bevölkerungszahl nochmal gestiegen.

Die Bevölkerungszahl der Region Hannover ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2022 abermals angestiegen – das zehnte Quartal in Folge. Für 1.197.445 Menschen war die Region Hannover Ende März 2023 die erste Adresse. Es ist die höchste bislang ermittelte Zahl an Personen am Ort der Hauptwohnung: ein Plus von 1.476 im Vergleich zum vierten Quartal des Jahres 2022 (1.195169).

Die Bevölkerungszahlen sind in acht der 21 Städten und Gemeinden der Region gestiegen. Den stärksten absoluten Zuwachs bei der Zahl der Personen am Hauptwohnsitz erzielte im Umland die Stadt Laatzen mit einem Zuwachs von 142 Personen, gefolgt von der Gemeinde Wedemark (+90) und Isernhagen (+60). Damit überschreitet Isernhagen die Marke von 25.000 Personen am Hauptwohnsitz und liegt in der Bevölkerungsgröße nun vor der Stadt Ronnenberg.

Sehnde weiter gewachsen

Garbsen, Gehrden, Isernhagen, Laatzen, Lehrte, Sehnde, Springe und Wedemark sind im Vergleich zum letzten Quartal weiter gewachsen. Garbsen, Gehrden, Laatzen, Lehrte und Sehnde erreichen im Umland die höchste jemals festgestellte Zahl von Personen am Hauptwohnsitz. Gehrden ist dabei die einzige Kommune im Umland, die schon im vorgehenden Quartal einen Bevölkerungszuwachs verzeichnen konnte.

Trafostation in Höver aufwerten

Mit einer Malaktion wird nun auch die graue Avacon-Trafo-Station in Höver verschönert. Seit einigen Jahren werden die tristen Trafo-Stationen der Avacon nach und nach optisch aufgewertet. Für die Aufnahme in das Programm hatte sich der Ortsbürgermeister Christoph Schemschat für Höver beworben.
Nun kam die Zusage durch Avacon, dass höchstwahrscheinlich im Herbst eine optische Gestaltung stattfinden soll. Die kann dabei durch die örtlichen Gremien mitgeplant werden, ähnlich der Trafo-Station am Abzweig der B 443 von der B 65. Auch das Sehnder Stadtmarketing ist in die Grundsatzplanung einbezogen.

Bei der Motivgestaltung soll es laut Avacon immer einen regionalen oder örtlichen Bezug geben, damit sich die Gemeinschaft in den Motiven wiederfindet. Das könnten für Höver ein Konglomerat von Mergel, Industrie dörfliche Landschaft und die historische Vergangenheit mit den Gebäuden sein. Wie die Auswahl des Motives und seine Zusammensetzung erfolgt, obliegt dabei sinnvollerweise dem Ortsrat.

Der höversche Hauptlehrer Friedrich Michelmann fand den Anfang der 1920er-Jahre erschienenen Artikel so bemerkenswert, dass er ihn handschriftlich in die Schulchronik aufnahm.

Schulpolitik gestern und heute:

Preußischer Kultusminister Benno Hänisch sprach in Lehrte

„Kultusminister Hänisch sprach am 27. Januar abends 8 Uhr im dicht gefüllten Saale des Gewerkschaftshauses zu Lehrte über Schulfragen. Herr Bürgermeister von Borke leitete die Versammlung und eröffnete sie mit einer Ansprache. Hierauf ergriff Minister Haenisch das Wort zu seinem Vortrage zu Schulfragen und betonte, dass es stets in seinem Bestreben liegen werde, für die Lösung der Erziehungsfragen seine volle Kraft einzusetzen. Er werde es sich auch angelegen sein lassen, bei allen, seiner Aufsicht unterstehenden Lehranstalten den volkswirtschaftlichen Unterricht zu fördern, um dem deutschen Volke gut vorgebildete Beamte und hervorragend wissenschaftliche Männer zu geben. Erziehungsgelder wären immer noch volkswirtschaftlich nützlich; es könnten vom Staate für solche Zwecke gar nicht genug Gelder ausgegeben werden. Die zur Zeit bestehende Not der geistigen Arbeiter sei sehr bedenklich für die Zukunft unseres gesamten Volkes und er werde dafür eintreten, das alte, jahrzehntelange Forderungen der Lehrer in Erfüllung gehen und sie in eine bessere Besoldungsklasse kämen, dann wo durch Not und Entbehrungen keine Sonne im Herzen ist, kann auch keine Sonne ausgestrahlt werden. Dem im vorigen Jahre erst geforderten Abbau der Hochschule könne er seine Zustimmung nicht geben. Nicht Abbau, sondern Aufbau müsse das Ziel der Zukunft sein. Der Redner skizzierte sodann das Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Schule und betonte, dass beide Hand in Hand arbeiten müssen, wenn ersprießliche Resultate erzielt werden sollen. Der Kadavergehorsam müsse in der Schule aufhören, desgleichen auch die geistige Schulinspektion. Fachmännische Kreisschulaufsicht sei jetzt durchgeführt, die Anbahnung einer Entbürokratisierung der Schule erreicht. Bezirks- und Kreislehrerräte seien geschaffen und sollen gesetzlich verankert werden. Erleichterung der Rektorenprüfung, eine neue, freie Dienstanweisung, Erweiterung des Konferenzrechtes, das versuchsweise eingeführt sei, wird auch aufs Land ausgedehnt. Ein Volk, ein Ziel, ein Lehrerstand, sei die Parole, an der festgehalten werden muss. Es gäbe keine bessere Kapitalanlage für das bankrotte Deutschland, wenn alles hier reingesteckt würde in die deutsche Schule! Die wohlgemeinten Worte des Herrn Ministers hatten unter den Anwesenden ihre Wirkung nicht verfehlt, und es fand zum Schluss des Abends noch eine freie Aussprache statt, an der sich mehrere Herren beteiligten.

Aus dem Kreisblatte“

Benno Fritz Paul Alexander Konrad Haenisch (* 13. März 1876 in Greifswald; † 28. April 1925 in Wiesbaden) war ein deutscher Politiker (SPD).
Repro: Wikipedia

Gemeint ist wohl die dem „Burgdorfer Kreisblatt/Lehrter Stadtblatt“ vorangegangene Zeitung. Leider konnte ich bisher nicht das Erscheinungsjahr feststellen.

Den Artikel habe ich behutsam der heutigen Schreib- aber nicht Ausdrucksweise angepasst.

Generationentag Sehnde am 11. Juni 2023

Am Sonntag, den 11. Juni 2023, in der Zeit von 13 bis 17 Uhr, findet der fünfte Generationentag statt.

Nirgendwo sonst können Jung und Alt die Vielfalt der Familienstadt zeitlich und räumlich so komprimiert erleben, sich informieren, Kontakte knüpfen und Spaß haben.

Bereits 65 Ausstellende haben ihre Teilnahme angemeldet. Darunter viele Vereine, Verbände und Institutionen, aber auch Unternehmen, Künstler*innen und Einzelpersonen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Freude am Dabeisein und attraktive Mitmachaktionen für die Gäste. Die Veranstaltung findet wieder in den Räumlichkeiten der Schulstraße und der Mensa der Kooperativen Gesamtschule, im Forum und auf dem Außengelände statt. Zum Ausstellungsgelände gehört in diesem Jahr auch der neue Schulhof vor dem Neubau an der Waldstraße.

Das Konzept der Veranstaltung ist denkbar einfach: Zielgruppe sind Menschen aller Altersgruppen und Interessenslagen. Die Ausstellenden erhalten die Grundausstattung für Ihren Stand und benötigen keine großen und aufwendigen Messeaufbauten. Der Eintritt ist für die Gäste frei und auch die Ausstellenden können kostenfrei teilnehmen.

Für das leibliche Wohl sorgen die Schüler*innen des Schülercafés und ein Food Truck.

Das Bühnenprogramm im Forum wird auf dem Außengelände durch den Jubiläumstruck der Sparkasse Hannover ergänzt. Die Sparkasse nutzt das 200-jährige Firmenjubiläum für eine Regionstour und bietet Chören aus der Region eine Bühne.

Neu im städtischen Veranstaltungsteam ist der Ehrenamtskoordinator Thorsten Hernández Gómez, der gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten, Jennifer Glandorf und dem Stadtmarketing, Ines Raulf, das Fest organisiert und nun in die Standplanung und Feinabstimmung geht.

Freuen Sie sich auf einen bunten, unterhaltsamen und informativen Nachmittag!

Fotos: Stadt Sehnde und Reiner Luck

Die Medizinstrategie 2023 kommt!

Die Mühen haben sich heute bewährt: Die Medizinstrategie 2030 für die Region Hannover wurde am Dienstag, 23. Mai, mit den Stimmen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen in der Regionsversammlung beschlossen! Damit wird das Klinikum Region Hannover (KRH) perspektivisch zu einem der modernsten Kliniken in Deutschland!

In den zurückliegenden Monaten hat die SPD in der Region Hannover intensiv um eine Medizinstrategie gerungen. Unsere Aufgabe war es, eine gute und verlässliche Gesundheitsversorgung in der Region Hannover zu erhalten, die zugleich aus kommunaler Hand finanzierbar ist. Von Anfang an war klar, dass dieser Prozess zur Zukunftssicherung des Klinikums Region Hannover (KRH) nicht leicht wird. Einfach waren die zurückliegenden Monate in der Tat nicht. Doch stets war allen Beteiligten bewusst, dass dieser Weg gegangen werden muss, um das KRH – das einen sehr wichtigen Baustein für die Daseinsvorsorge in der Region Hannover darstellt – zu erhalten.

Aufgrund von bundesweiten Herausforderungen, beispielsweise dem anhaltenden Fachkräftemangel oder dem wachsenden Wunsch nach ambulanten Behandlungen war deutlich, dass eine Strukturveränderung auch bei unserem KRH gelingen muss. Dafür sind wir einen langen Weg unter breiter Beteiligung von über 250 Expert:innen und zahlreichen Politiker:innen gegangen.

Die Mühen haben sich heute bewährt: Die Medizinstrategie 2030 wurde soeben in der Regionsversammlung beschlossen! Damit wird das KRH perspektivisch zu einem der modernsten Kliniken in Deutschland!

Mit der beschlossenen Medizinstrategie 2030 wird es uns gelingen, den Menschen in der Region hochmoderne Gesundheitsversorgung zu bieten sowie sichere und attraktive Arbeitsplätze zu schaffen. Darüber hinaus setzen wir mit dieser Strategie auf ein breit gefächertes, abgestuftes Versorgungsangebot in Grund- und Regelversorgung, Schwerpunkt- sowie Maximalversorgung. Ergänzt werden diese Angebote durch neue Versorgungsformen, welche die Lücke zwischen ambulantem und stationärem Bereich schließen werden. Handlungsleitend ist dabei der Zugang und die Erreichbarkeit von bedarfsgerechten Versorgungsangeboten für alle Einwohner:innen in der Region. Zu diesem Zweck werden wir Ressourcen besser bündeln und Behandlungsschwerpunkte an einzelnen Standorten bilden. Auf diese Weise sichern wir mehr Qualität und eine stärkere Versorgungssicherheit gerade in der Notfallversorgung.

SPD
REGION HANNOVER

Die SPD-Regionsfraktion begleitet den weiteren Prozess

Die konkrete Umsetzung der Medizinstrategie 2030 wird selbstverständlich von der Regionsversammlung in den kommenden Jahren eng begleitet werden. Es wird so weiterhin sichergestellt, dass die politischen Fraktionen am Prozess beteiligt werden. Das ist insbesondere für die Entwicklung der Standorte in Lehrte und Laatzen wichtig.

An dieser Stelle gilt unser herzlicher Dank unserer Fraktionsvorsitzenden Silke Gardlo, die sich gemeinsam mit uns für diesen notwendigen Schritt, der Kompromisse erfordert hat, stark gemacht hat. Auch möchten wir unserem Koalitionspartner Bündnis 90/Die Grünen für die sehr konstruktive Zusammenarbeit danken. Rot-Grün hat diese zukunftsweisende Strategie heute auf den Weg gebracht!

Mit der heute verabschiedeten Medizinstrategie 2030 sichern wir die Gesundheitsversorgung in der Region – und entsprechen mit diesem Beschluss auch dem Appell der Arbeitnehmer:innen-Vertretungen aller KRH-Standorte. Den strukturellen Herausforderungen begegnen wir frühzeitig, um das KRH langfristig zu erhalten. Heute freuen wir uns, dass mit dem Beschluss in der Regionsversammlung ein großer Schritt für mehr Stabilität und Qualität in der Gesundheitsversorgung gegangen wurde! Allen Beteiligten gilt auf diesem Weg unser Dank!

Eure
Leyla Hatami & Steffen Krach
Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Region Hannover

TERMINE
JUNI / JULI 2023

1. Juni, *18.00 Uhr, ordentliche Sitzung der Ratsfraktion im großen Sitzungszimmer des Sehnder Rathauses.*

8. Juni, *18.00 Uhr, Ratssitzung im Ratssaal des Rathauses Sehnde.*

9. Juni, *17.00 Uhr, Sprechstunde mit Ulrike Dohrs im SPD-Bürgertreff.*

11. Juni, *13.00 Uhr,Generationentag „Jung und Alt", Kooperative Gesamtschule Sehnde.*

16. Juni, *17.30 Uhr, Unterbezirksvertreter/-innen-Versammlung zur Europawahl im Stadtteilzentrum KroKus, Thie 6, Hannover-Kronsberg.*

23. Juni, *17.00 Uhr, Sprechstunde mit Gisela Neuse im SPD-Bürgertreff.*

29. Juni, *18.00 Uhr, ordentliche Sitzung der Ratsfraktion im Ratssaal des Sehnder Rathauses.*

6. Juli, *18.00 Uhr, Ratssitzung im Ratssaal des Rathauses Sehnde.*

© Leopold Maurer